GESCHICHTE ZUR POST WATT

Zur Post Watt. Ein Ort voller Geschichten, Begegnungen und Leben. Seit über 160 Jahren besteht das rustikale Restaurant und verwöhnt seine Besucher mit hervorragenden, regionalen Köstlichkeiten. Der langjährige Betrieb wird auch weiterhin ein Ort der Begegnungen bleiben und seine Geschichte fortschreiben.

Post Watt etwa um 1960

MEIERHOF

Als Gutsbetrieb des Klosters Wettingen bestand der „Meierhof“ genannte Betrieb bereits seit dem Mittelalter und wurde von „s’Detsche“ genannten Familien landwirtschaftlich genutzt.

S’Detsche wurde sehr wahrscheinlich aus dem damaligen Wort „Detsch“ für den Pfandbrief des Klosters Wettingen abgeleitet.
Im 19. Jahrhundert wurde der Meierhof im 3 Sässen-Stil neu aufgebaut (Wohnteil- Scheune-Stall).

Der damalige Friedensrichter, Johannes Meier (s’Detsche Johannes) betrieb ihn landwirtschaftlich und führte daneben noch eine Weinschenke mit Restaurant. Zu essen gab es Bauernspezialitäten (Hamme, Speck, Bauernschüblig und Käse).

Am 1. August 1880 wurde in Watt die erste Poststelle eröffnet. Sie wurde im 1. Stock des Meierhof eingerichtet und bis 1921 von Simeon Meier, Sohn des Johannes, als Posthalter geführt.

Daneben half er seinen Brüdern Hans- Heinrich und Rudolf den Landwirtschaftsbetrieb und das Restaurant in Schwung zu halten. Hans-Heinrich hatte 3 Töchter, Anna, Emma und Barbara. Simeon hatte 1 Tochter Margaretha und einen Sohn Rudolf. Rudolf blieb ledig.

Am 25.3.1907 heiratete Margaretha, Tochter des Simeon Meier, Emil Mathis vom Sand. Dieser zog im Meierhof ein und hiess fortan s’Detsche Emil.

Sie hatten 2 Töchter (Zwillinge) Berty und Friedy und einen Sohn Emil.

1922 übernahm Emil Mathis von seinem Schwiegervater die Poststelle und erstellte den noch heute bestehenden Postanbau. Er amtete als Posthalter bis 1948 und übergab die Poststelle am 1. Februar seiner Tochter, Friedy Gujer-Mathis.

Friedy Gujer betrieb die Poststelle Watt 29 erfolgreiche Jahre bis am 9.Oktober 1977, als die PTT in der neu erstellten Post an der Rümlangerstrasse 10 von nun an die Postgeschäfte nicht mehr privatwirtschaftlich betrieb.

S’Detsche Emils Sohn, Emil Junior, heiratete am 25.3.1936 Berty Frei (s’Ludis Berty) und bewirtschaftete fortan den Meierhof mit Hilfe der ganzen Familie bis ins Jahr 1966. Sie hatten eine Tochter Berty.

Im Jahr 1956 fand ein umfassender Umbau des Restaurants und der Restaurantküche statt. Gleichzeitig wurde der Meierhof zur Post Watt umbenannt.

01

02

03

04

01 Simeon Meier als Posthalter Postbüro im 1. Stock

02 Emil Mathis als Posthalter

03 s’Ludis (Frei) Ruedi und s’Detsche (Mathis) Emil

04 s’Ludis (Frei) Ruedi mit Milchtause

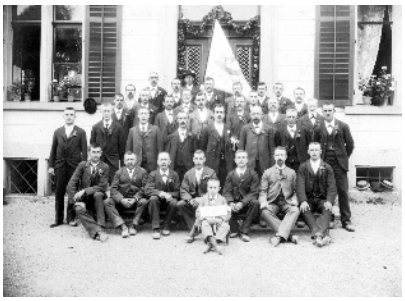
01

02

03

04

05



06

07

08

09

10

01 s'Ludis (Frei) Ruedi mit Berta und Tochter Berty ca 1920

02 Grosses Familienfoto ca 1929

03 s'Detsche beim Heuen ca 1915

04 s'Detsche beim Garbenbinden ca 1920

05 Landwirtschaftlicher Verein Regensdorf 1901

06 Männerchor Watt ca 1920

07 Turnverein Watt mit Fähnrich Emil junior ca 1935

08 Sanderschmied's Auto

09 Sanderschmied beim Picknick

10 Jagdszene mit s'Ludis Ruedi als passioniertem Jäger

11

12

13

14

15

16

17

18

19

20

21

22

23

24

25

26

Hochzeit s'Detsche (Mathis) Emil junior mit s'Ludis (Frei) Berty am 25. März 1936

11 Kirche Regensdorf
12 Brautpaar mit Brautführerpaar
13 Brautpaareltern (s'Detsche und s'Ludis)
14 Fw Mathis mit Butin
15 Freund Karl Meier auf Nagold und Emil junior auf Butin
16 Pferde vor dem Meierhof
17 Fw Mathis vis à vis Gilberte de Courgenay
18 s'Detsche Emil mit Tochter Friedy und Soldaten vor der Post
19 s'Detsche Emil mit Tochter Friedy und Soldaten vor der Post
20 Emil junior vor Rossstall 1959
21 Emil junior beim Kartoffelfurchen ziehen
22 Mathis Emil junior mit Berty und Tochter Berty
23 Post Watt im Winter 1958
24 Emil junior auf Heuwender mit Max
25 Berty junior auf Hürlimann mit Garbenbinder
26 Beim Zeitungslesen im neuen Stübli

27

28

29

30

31

32

ZUR POST WATT

Ab 1967 verpachtete Emil das Restaurant und widmete sich fortan ganz der Land- und Forstwirtschaft.

Der erste Pächter hiess Heinz Strässler und führte das Restaurant während 5 Jahren.

Edi und Ida Gräni folgten zwischen 1972 bis 1987 als zweite Pächter.

Von 1987 bis 1999 führte Toni Gräni den Betrieb.

1999 war ein Jahr der Erneuerungen und Geschehnisse. Der Umbau der Küche und Renovation der Wohnung war angesagt.

Als neue Pächterin amtierte Ursi Hoppeler während 10 Jahren.

Als geborene Bündnerin wurde ihrem Wunsch entsprochen und das Restaurant während dieser Zeit ins „Pöschtli Watt“ umbenannt.

Zwischen 2009 und 2012 führten Youssuf und Yolande Warsama als Pächter den Restaurationsbetrieb, welcher damit wieder seinen ursprünglichen Namen „Restaurant zur Post“ erhielt.

Ab 2012 bis Mitte 2015 stand das Restaurant zur Post unter der Leitung von Pächterin Charlotte Greco.

Daniel Büttiker leitete vom August 2015 bis Ende 2017 das Geschick des “Restaurant zur Post”.

Ab Beginn 2018 verwöhnte Raschid Pire mit seiner Frau Gabriela im „Steakhaus zur Post“ die Gäste mit excellentem Fleisch und frischen Produkten in allen Variatonen.

Sein Bruder Mustafa Pire übernahm im Oktober 2021 die Leitung und führte das Restaurant mit Hilfe von Hanim Oruc und Ina Federer bis Ende September 2026.

Am 1. November 2026 übernahmen Lili Zimmermann und Cyrill Jokl wieder das originale „Restaurant zur Post“ und verwöhnen die Gäste mit gut bürgerlicher Küche und ausgesuchten Spezialitäten.

27 Postbüro Watt

28 Schalter innen

29 Schalter ausssen

30 Posteingang mit Friedy Gujer

31 Berty Mathis junior

32 4 Generationen - s’Ludis Berty, s’Detsche Berty, Berty Bryner-Mathis mit Tochter Rahel